

Geschäftsbericht 2009

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6

Die Vorsorgestiftung VSAO ist seit dem
1. Januar 2008 Mitglied der



Ethos - eine von Pensionskassen gegründete Stiftung - engagiert sich für eine nachhaltige Wirtschaft: Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die nachhaltige Entwicklung und die Grundsätze der Corporate Governance bei der Anlagetätigkeit berücksichtigt werden. Ethos will damit zu einem gesunden und stabilen Wirtschaftsumfeld beitragen, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt.

Inhaltsverzeichnis

<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	<u>4</u>
<u>Wort des Präsidenten</u>	<u>6</u>
<u>Jahresrechnung 2009</u>	<u>7</u>
<u>Anhang</u>	<u>10</u>
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	15
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	22
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	29
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	30
9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage	30
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	30
<u>Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber</u>	<u>31</u>
<u>Beilage 2 / Bericht der Kontrollstelle</u>	<u>40</u>

Die wichtigsten Zahlen

Struktur der Vorsorgestiftung VSAO

Gründung/Sitz	1983/Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

Versicherungstechnische Daten

	2009	2008
Aktive Versichertendossiers	16 448	15 662
Rentnerdossiers	433	408
Anzahl Freizügigkeitskonti	3 307	2 925
Verzinsung des Alterssparkapitals	2,00 %	3,25 %

	MCHF 2009	MCHF 2008
Sparguthaben	1 172.4	1 092.7
Deckungskapital für Rentner/-innen	116.0	112.0
Technische Rückstellungen	26.8	14.2

Wichtige Kennzahlen

	2009	2008
Deckungsgrad (technischer Zinsfuss EVK/Prasa 4 %)	103,4 %	96,4 %
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Versichertendossier in Schweizer Franken	108.70	114.10

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	MCHF 2009	MCHF 2008
Vermögensanlagen	1 359.72	1 171.89
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.38	4.50
Total Aktiven	1 363.10	1 176.39

Passiven	MCHF 2009	MCHF 2008
Verbindlichkeiten	2.99	1.72
Passive Rechnungsabgrenzung	0.10	0.11
Arbeitgeberbeitragsreserven	0.04	0.04
Nicht technische Rückstellungen	0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 315.22	1 218.90
Wertschwankungsreserve	44.70	0.00
Stiftungskapital, freie Mittel / Unterdeckung	0.05	-44.38
Total Passiven	1 363.10	1 176.39

Betriebsrechnung

	MCHF 2009	MCHF 2008
Versicherungsteil		
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	242.52	238.29
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-175.79	-182.65
Bildung/Auflösung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-96.32	-81.67
Ertrag aus Versicherungsleistungen und Versicherungsaufwand	-0.72	-0.66
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-30.31	-26.69
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	121.29	-218.38
Bildung/Auflösung nicht technische Rückstellungen	0.00	6.00
Sonstiger Ertrag	0.36	0.40
Sonstiger Aufwand	-0.02	-0.02
Verwaltungsaufwand	-2.19	-2.17
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	89.13	-240.86
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-44.70	196.00
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	44.43	-44.86

Wort des Präsidenten

Das Berichtsjahr verlief für die Vorsorgestiftung VSAO in einem wirtschaftlich turbulenten Umfeld alles in allem erfreulich. Obwohl die weltweite Finanzkrise noch bei Weitem nicht ausgestanden ist, erholten sich die Finanzmärkte ab März 2009 wider Erwarten kontinuierlich. Einmal mehr hat es sich bewährt, dass wir, trotz den grossen Unsicherheiten in der Entwicklung der Weltwirtschaft, an unserer Anlagestrategie festgehalten haben. Einer wesentlichen Anzahl Bankinstitute ist es zwischenzeitlich gelungen, das verlorene Vertrauen wieder halbwegs zurück zu gewinnen. Neu kamen die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse von EU-Mitgliedstaaten an die Oberfläche, welche teilweise Besorgnis erregend sind. Ihre grösstenteils massiven Ausgabenüberschüsse setzten den Euro stark unter Druck. Infolgedessen bieten auch viele Staatsanleihen keine sichere Anlagemöglichkeit mehr. Zu den ohnehin schon sehr tiefen Renditen und dem nicht zu unterschätzenden Währungsrisiko muss jetzt noch der Bonität vermehrt hohe Aufmerksamkeit beigemessen werden. Vor diesem Hintergrund wurden unsere liquiden Mittel vermehrt auch in kurzfristige Geldmarktanlagen angelegt. Unter all diesen Gegebenheiten ist es uns gelungen, eine Gesamtportfoliopformance von 11,35 Prozent zu erarbeiten. Mit diesem Ergebnis konnten wir, nach Verzinsung der Alterssparkapitalien von zwei Prozent, auch die geringfügige Unterdeckung aus dem Jahr 2008 vollständig und ohne Erhebung von Sanierungsbeiträgen beseitigen.

Im Verhältnis zum Versichertenbestand führten auch in diesem Jahr nur sehr wenige Anträge auf Leistungserbringung zu einer Berentung. Aus dem Prämienüberschuss konnten die technischen Rückstellungen auf die erforderliche Höhe geäuft werden. Dank diesem Sachverhalt kann die konkurrenzlos tiefe Risikoprämie von 1,2 Prozent auch in Zukunft beibehalten werden.

Trotz dem guten Ergebnis bleibt die Verzinsung unverändert, bis die Wertschwankungsreserve wieder auf die Minimalzielgrösse, bezogen auf unsere Anlagestrategie, geäuft ist. Die Wertschwankungsreserve soll in dieser weltweit nach wie vor unsicheren Wirtschaftslage sicherstellen, dass die Alterssparkapitalien immer zu 100 Prozent gedeckt sind. In diesem Sinne wurde auch der Teuerungsausgleich per 1. Januar 2010 bei den Renten bis auf Weiteres aufgeschoben.

Im Berichtsjahr wurden vom Stiftungsrat wichtige Reglementsanpassungen verabschiedet und auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Neu dürfen auch Ärztinnen und Ärzte in unbefristeter Anstellung bis zu einem versicherbaren Lohn von CHF 500 000 aufgenommen werden. Für die versicherbaren Löhne von mehr als CHF 300 000 wurde das Zusatzrisiko bei einer Versicherungsgesellschaft gegen eine Prämie von fünf Prozent abgesichert. Das Alterssparkapital, angespart auf dem anrechenbaren Jahreslohn von mehr als CHF 300 000 kann nur in Kapitalform bezogen werden. Im Bereich der Risikoleistungen wurde der allfällige Anspruch auf ein Todesfallkapital neu auf die Hälfte des am Todestag vorhandenen Alterssparkapitals festgelegt. Mit diesen Anpassungen können wir bei Bedarf den Verbleib von Spitalärztinnen und -ärzten in unserer Vorsorgestiftung ermöglichen. Erste Spitäler und Institutionen haben bereits davon Gebrauch gemacht.

Es bleibt mir ein grosses Dankeschön an meine kritischen und weitsichtigen Stiftungsratskolleginnen und Stiftungsratskollegen für die ausgesprochen professionelle Mitarbeit in dieser turbulenten Zeit auszusprechen.

Mein herzlichster Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Dank ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Knowhow kann eine einwandfreie Beratung und speditive Abwicklung der Geschäfte sichergestellt und die Verwaltungskosten somit tief gehalten werden.

Herzlichen Dank auch allen Versicherten und allen Verantwortlichen in den Spitaldirektionen und Institutionen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit unserer Geschäftsstelle.

Bern, 23. Juni 2010

Dr. med. Heinz Mumenthaler | Präsident

Jahresrechnung 2009

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	CHF 2009	CHF 2008
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen	322 937 094	262 218 433
Debitoren (Arbeitgeber)	20 569 379	16 608 716
Forderungen	4 586 689	3 215 656
Wertschriften	794 055 576	708 086 902
Hypothekendarlehen	22 521 000	22 706 125
Private Equity	5 042 052	16 207 062
Gründungskapital PK Immo AG	100 000	100 000
Liegenschaften und Sachanlagen	189 909 090	142 747 315
Total Vermögensanlagen	1 359 720 880	1 171 890 209
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 378 304	4 501 080
Total Aktiven	1 363 099 184	1 176 391 289
	CHF 2009	CHF 2008
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	2 986 812	1 719 970
Total Verbindlichkeiten	2 986 812	1 719 970
Passive Rechnungsabgrenzung	99 879	109 932
Arbeitgeberbeitragsreserven	40 000	40 000
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 172 387 403	1 092 695 430
Vorsorgekapital Rentner/-innen	115 998 487	111 969 245
Technische Rückstellungen	26 840 000	14 239 000
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 315 225 890	1 218 903 675
Wertschwankungsreserve	44 700 000	0
Stiftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	-44 382 288	474 093
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	44 428 891	-44 856 381
Stand am Ende der Periode	46 603	-44 382 288
Total Passiven	1 363 099 184	1 176 391 289

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Versicherungsteil	CHF 2009	CHF 2008
Ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen		
Beiträge Arbeitnehmer/-innen	80 802 071	75 701 747
Beiträge Arbeitgeber	96 801 838	90 774 886
Übrige Beiträge	-16 587	24 829
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	9 531 391	8 919 628
Total ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen	187 118 713	175 421 090
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	53 404 469	59 788 873
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	1 996 485	3 081 544
Total Eintrittsleistungen	55 400 954	62 870 417
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	242 519 667	238 291 507
Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	-2 316 102	-1 770 913
Hinterlassenenrenten	-2 293 697	-2 121 753
Invalidenrenten	-4 879 581	-5 417 716
Übrige reglementarische Leistungen	-50 368	-4 614
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-2 209 951	-680 157
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-153 711	-310 210
Total reglementarische Leistungen	-11 903 410	-10 305 363
Ausserreglementarische Leistungen	-12 593	-33 208
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-152 439 835	-163 937 181
WEF-Vorbezüge/Scheidung	-11 427 436	-8 374 068
Total Austrittsleistungen	-163 867 271	-172 311 249
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-175 783 274	-182 649 819
Bildung/Auflösung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-59 023 744	-39 142 803
Bildung Vorsorgekapital Rentner/-innen	-4 029 243	-10 338 488
Bildung technische Rückstellungen	-12 601 000	-968 000
Verzinsung des Sparkapitals	-20 668 228	-31 216 951
Bildung/Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Bildung/Auflösung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-96 322 215	-81 666 242
Versicherungsaufwand		
Beiträge an Sicherheitsfonds	-721 615	-662 768
Total Versicherungsaufwand	-721 615	-662 768
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-30 307 436	-26 687 323

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Vermögensteil	CHF 2009	CHF 2008
Nettoergebnis aus Vermögensanlage		
Nettoerfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	1 951 399	-10 155 427
Nettoerfolg Wertschriften	116 167 756	-210 891 571
Nettoerfolg Hypothekendarlehen	651 322	744 155
Nettoerfolg Private Equity	-6 284 042	188 301
Nettoerfolg Liegenschaften und Sachanlagen	10 020 395	3 072 993
Übrige Zinsen und Spesen	-436 660	-520 252
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	-779 149	-814 865
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlage	121 291 021	-218 376 666
Bildung/Auflösung nicht technische Rückstellungen	0	6 000 000
Sonstiger Ertrag		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	0	0
Übrige Erträge	364 929	396 300
Total sonstiger Ertrag	364 929	396 300
Sonstiger Aufwand	-25 064	-20 888
Verwaltungsaufwand	-2 194 559	-2 167 804
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Bildung/Auflösung		
Wertschwankungsreserve	89 128 891	-240 856 381
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-44 700 000	196 000 000
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	44 428 891	-44 856 381

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht. Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

1.2 Registrierung BVG

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Reglement vom	1. Januar 2007
Organisationsreglement vom	12. November 2008
Anlagereglement vom	17. Juni 2009

1.4 (Paritätisches) Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident
Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lorenz Büchler**
Universitätsklinik für Orthopädische Chirurgie, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

PD Dr. med. **Urs Eichenberger**
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Florian Eugster, MA UZH (Eintritt 1. November 2009)
Institut für Schweizerisches Bankwesen, Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Dr. iur. **Lucius Huber**

Postfach, Elisabethenstrasse 15, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Hugo Kupferschmidt**, MBA HSG

Direktor, Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Freiestrasse 16, 8032 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Eric Odenheimer**, MBA HSG

Stellvertretender Kantonsarzt, Gesundheitsdienste Basel-Stadt, St. Alban-Vorstadt 12, 4001 Basel

Dr. med. **Gert Printzen**

Leitender Arzt Chemisches Zentrallabor, Kantonsspital Luzern, Spitalstrasse, 6004 Luzern

Philippe Rohner, lic. oec. publ. (Austritt per 31. Oktober 2009)

Institut für Schweizerisches Bankwesen, Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterinnen und -vertreter

Gerold Bolinger

Direktor Dienste, Inselspital, 3010 Bern

Mario Da Rugna, lic. iur. (Eintritt 1. Juli 2009)

Leiter Bereich Personal und Betrieb, Universitätsspital Basel, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

Jens Gawron

Analyst Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières, 1011 Lausanne

Rolf Huber, lic. iur., Vizepräsident

Finanzdirektion des Kantons Zürich, Generalsekretariat, Walcheplatz 1, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Jutta Pils, lic. iur. (Austritt per 30. Juni 2009)

Universitätsspital Basel, Direktionsstab, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

- Vorsitzende Ausschuss für juristische Fragen

Primus Schlegel, lic. oec. HSG

Leiter Kantonales Personalamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

Pascal Scholl, lic. rer. pol.

Leiter Abteilung Personal und Organisation, Finanzdepartement Kanton Aargau, Tellihochhaus, 5004 Aarau

- Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Andreas Woodtli

Direktor Personaldienste, Solothurner Spitäler AG, Schössliweg 2-6, 4500 Solothurn

Christine Zimmermann

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Postfach, 8610 Uster

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die laufende Amtsperiode endet im Dezember 2012.

Geschäftsführung**Peter Scotton**, Geschäftsführer

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Martin Ammann, stellvertretender Geschäftsführer

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Brian Keith Zuckweiler, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**Hewitt Associates SA**

Experten für Personalvorsorge, Lagerstrasse 33, 8004 Zürich

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern ASVS

Forelstrasse 1, 3072 Ostermundigen

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

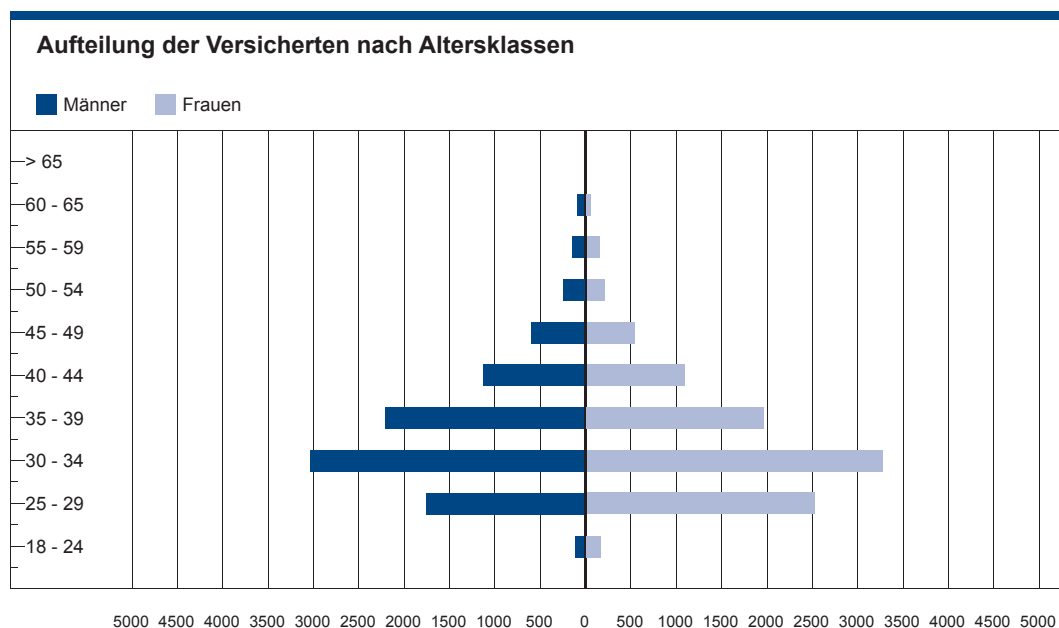
Der Stiftung können sich anschliessen:

- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen;
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen;
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen;
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrates, weitere Arbeitgeber mit nicht medizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen.

Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte	2009	2008
Aargau	833	783
Appenzell Ausserrhoden	38	37
Basel-Landschaft	274	255
Basel-Stadt	1 274	1 205
Bern	1 896	1 877
Freiburg	25	22
Glarus	30	28
Graubünden	206	159
Jura	6	6
Luzern	513	481
Neuenburg	149	138
Nidwalden	31	27
Obwalden	34	28
Schaffhausen	79	83
Schwyz	112	111
Solothurn	271	275
St. Gallen	867	824
Thurgau	279	281
Uri	21	23
Waadt	1 575	1 524
Wallis	21	22
Zug	1	0
Zürich	7 087	6 679
Direktanschlüsse (inklusive Risikoversicherung bei Stellenunterbruch)	706	679
Verschiedene	121	115
Total	16 449	15 662
davon Frauen	8 499	7 899
davon Männer	7 950	7 763
Freizügigkeitskonti	3 307	2 925

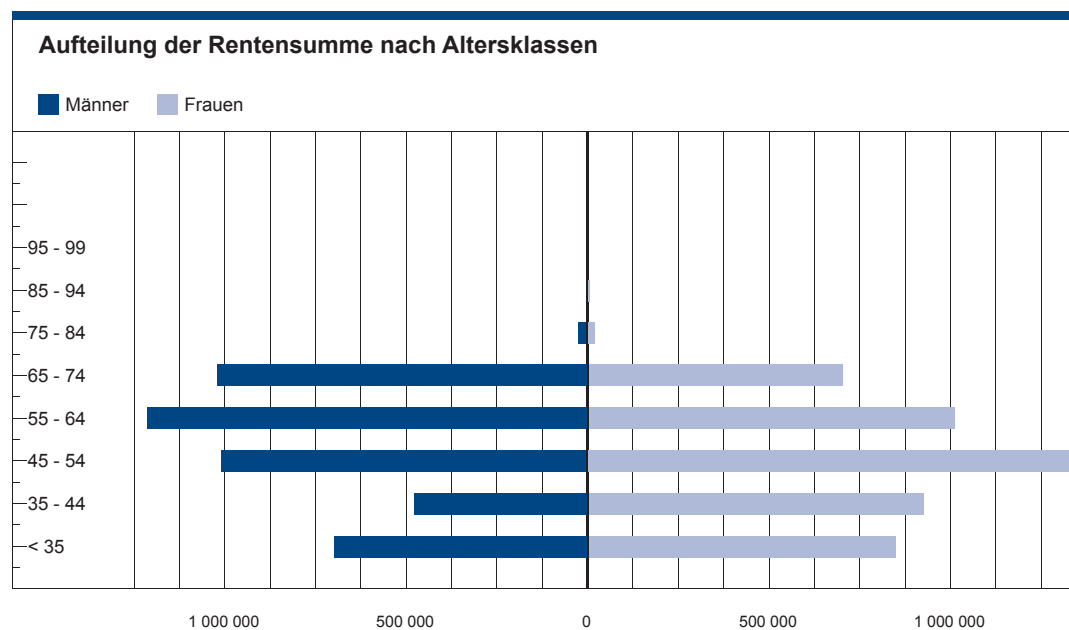
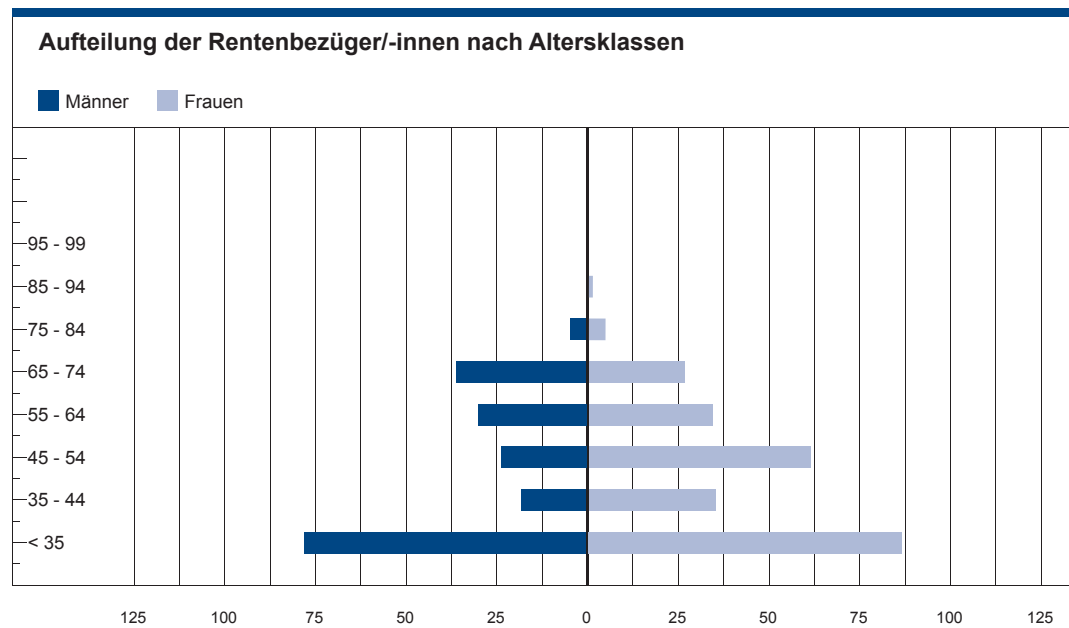


2.2 Rentenbezüger/-innen

2009

2008

Altersrenten	87	74
Alterskinderrenten	2	3
Ehegattenrenten	55	52
Waisen-/Halbwaisenrenten	72	71
Invalidenrenten (inklusive Teilinvalide)	128	123
Invalidenkinderrenten	89	85
Total	433	408



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2007 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag betrug im Berichtsjahr 1,2 Prozent des versicherten Jahreslohnes.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Artikel 59 BVG
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Artikel 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz haben, ausgeschlossen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2009 angewandt:

Forderungen

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken wird ein erforderliches Delkredere gebildet.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zur Zeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

Private Equity

Die Private Equity werden zum Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen bilanziert.

Immobilien

Alle Immobilien, welche innerhalb der letzten zehn Jahre erstellt wurden, werden zum Ertragswert mit sechs Prozent kapitalisiert. Die Immobilien, älter als zehn Jahre, werden in Abständen von drei bis fünf Jahren durch einen externen Schätzer bewertet und zum ermittelten Verkehrswert bilanziert. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (EVK 2000) vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien, Vorsorgerückstellungen und Risikoschwankungsreserven werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

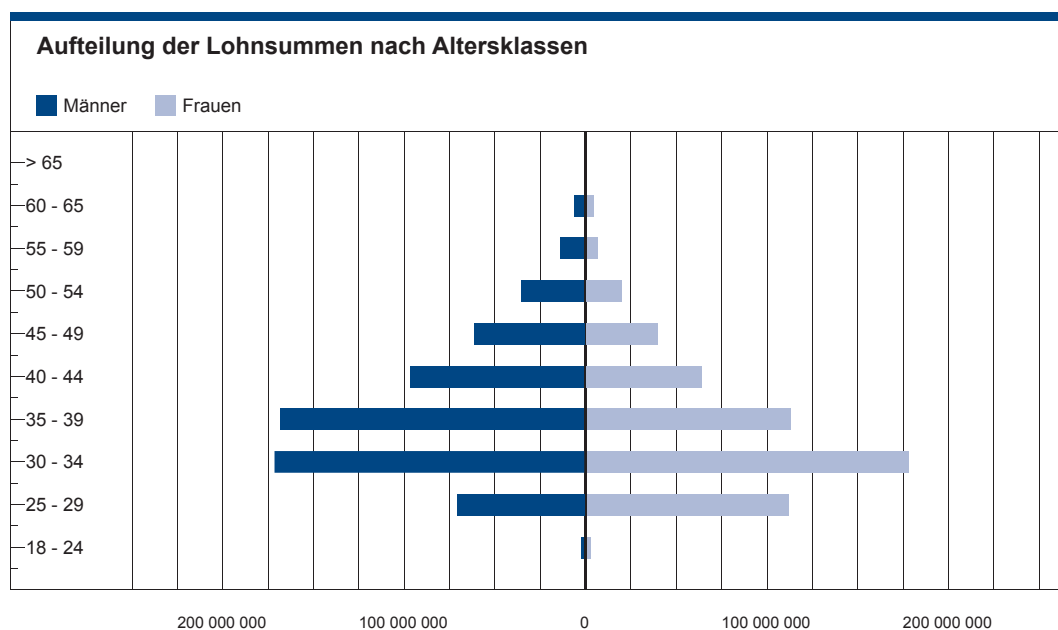
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Seit 2007 wird die erforderliche Wertschwankungsreserve nach der finanzökonomischen Methode (Value at Risk) ermittelt. Die Zielgrösse definiert eine untere und obere Bandbreite und soll in 98 Prozent aller Wahrscheinlichkeiten ausreichend sein.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

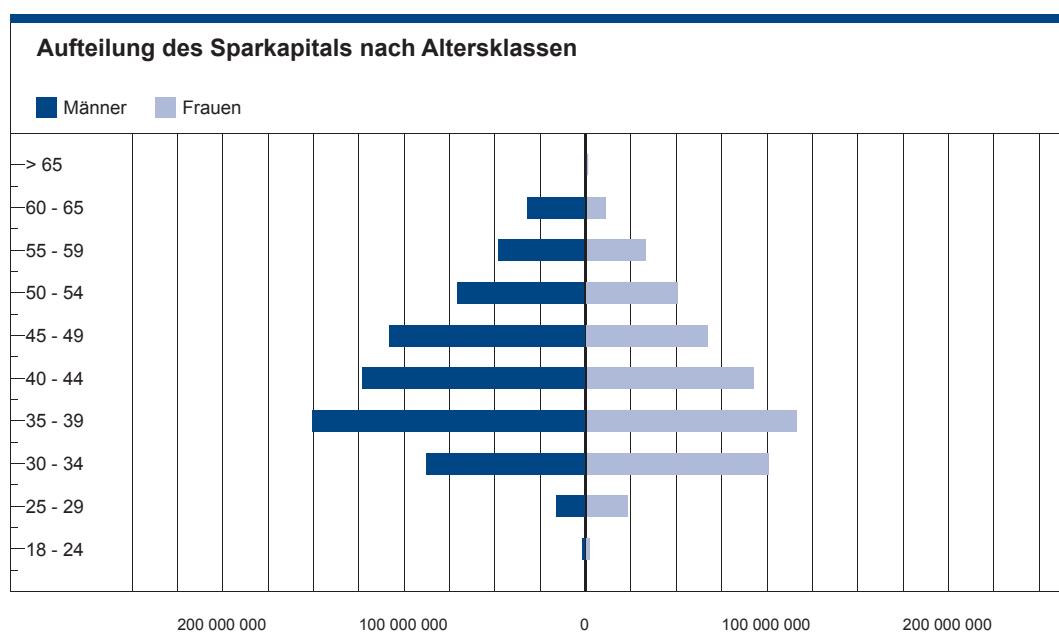
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Der Versicherungsexperte bestätigte 1996, dass sie die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann.



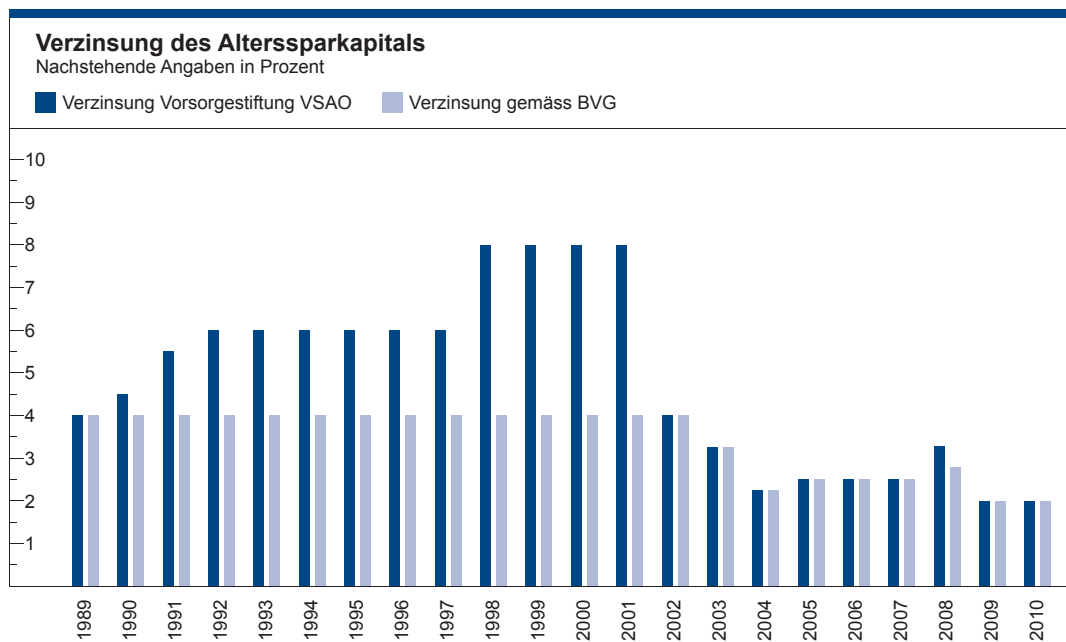
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2009	2008
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 092 695 430	1 022 386 911
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	74 222 899	67 978 238
Sparbeiträge der Arbeitgeber	89 139 666	81 800 962
Sparkapital für Prämienbefreite	1 174 914	1 241 234
Weitere Beiträge und Einlagen	20 023	17 885
Freizügigkeitseinlagen	53 404 469	59 788 873
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	9 531 391	8 919 629
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	1 996 485	3 081 544
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-152 185 564	-163 504 753
WEF-Vorbezüge/Scheidung	-11 427 436	-8 374 068
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-2 209 951	-680 157
Hinterlassenenkapitalien	-153 711	-310 210
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-4 489 441	-10 867 609
Verzinsung des Sparkapitals	20 668 228	31 216 951
Stand der Sparguthaben am 31. Dezember	1 172 387 402	1 092 695 430



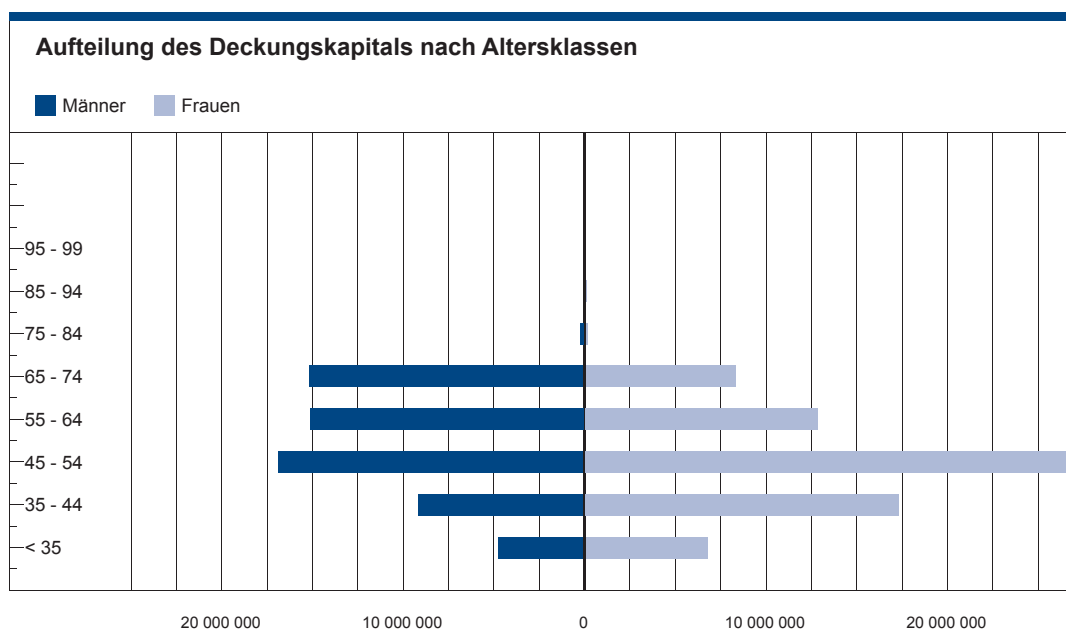
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2009	2008
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	465 378 693	434 204 732
Verzinsung des Alterssparkapitals	2,00 %	3,25 %



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen

	2009	2008
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	111 969 245	101 770 358
Altersrenten	-2 316 102	-1 770 913
Hinterlassenenrenten	-2 293 697	-2 121 753
Invalidenrenten	-4 952 044	-5 422 330
Bildung/Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	4 467 772	9 968 718
Erhöhung/Auflösung Deckungskapital Rentner/-innen	9 123 313	9 545 165
Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember	115 998 487	111 969 245



5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten ist nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten sowie nach den Fachrichtlinien FRP 1 und 2 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Die Kasse bilanziert ihre Vorsorgeverpflichtungen basierend auf den technischen Grundlagen EVK 2000, mit einem technischen Zins von 4,0 Prozent. Die finanzielle Situation der Pensionskasse weist per 31. Dezember 2009

- einen Aktiven-Überschuss in der Höhe von 44 746 603 Schweizer Franken beziehungsweise
- einen Deckungsgrad gemäss Anhang zu Artikel 44 BVV2 von 103,4 Prozent aus.

Aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage per 31. Dezember 2009 kann der Versicherungsexperte bestätigen, dass per diesem Datum

- die Kasse gemäss Artikel 53, Absatz 2, BVG, Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die technischen Rückstellungen sind bis zur erforderlichen Höhe geüfnet. Die Wertschwankungsreserve ist gleich dem oben erwähnten Aktivenüberschuss. Die Reserve hat erst 28 Prozent der Zielgrösse unter der Risikominimum-Variante, respektive 17 Prozent der Zielgrösse unter der Risikomaximum-Variante erreicht. Die Risikofähigkeit zur Abdeckung der Vorsorgeverpflichtungen, basierend auf der gewählten Anlagestrategie, ist somit eingeschränkt.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Grundlage	EVK 2000
Technischer Zinssatz p.a.	4 %

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	2009	2008
Risikoschwankungen	20 950 000	9 200 000
Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüger/-innen	5 800 000	5 039 000
Ergänzung auf Mindestbetrag Freizügigkeitsleistung (FZL)	90 000	0
Erhaltung des Umwandlungssatzes	0	0
Total technische Rückstellungen	26 840 000	14 239 000

Mit der Rückstellung für Risikoschwankungen sollen einerseits die Kosten bei ungünstiger Schadensentwicklung der Invaliditäts- und Todesfälle gedeckt werden. Die Rückstellung dafür beträgt CHF 14 200 000 und entspricht der Höhe der Risikojahresprämie im Jahr 2009. Andererseits soll die Rückstellung für Risikoschwankungen die Kosten bei Fällen von langfristiger Erwerbsunfähigkeit decken, die am Bilanzstichtag bekannt sind, deren Leistungen jedoch noch nicht ausbezahlt werden, respektive für welche die Anspruchsvoraussetzungen noch nicht abschliessend geklärt sind. Die Kosten für diese latenten Invaliditätsfälle betragen CHF 13 500 000. Gemäss Erfahrung führen jedoch nur etwa die Hälfte der latenten Invaliditätsfälle zu einer Invalidenrente. Die Rückstellung wird deshalb auf 50 Prozent – CHF 6 750 000 – gesetzt.

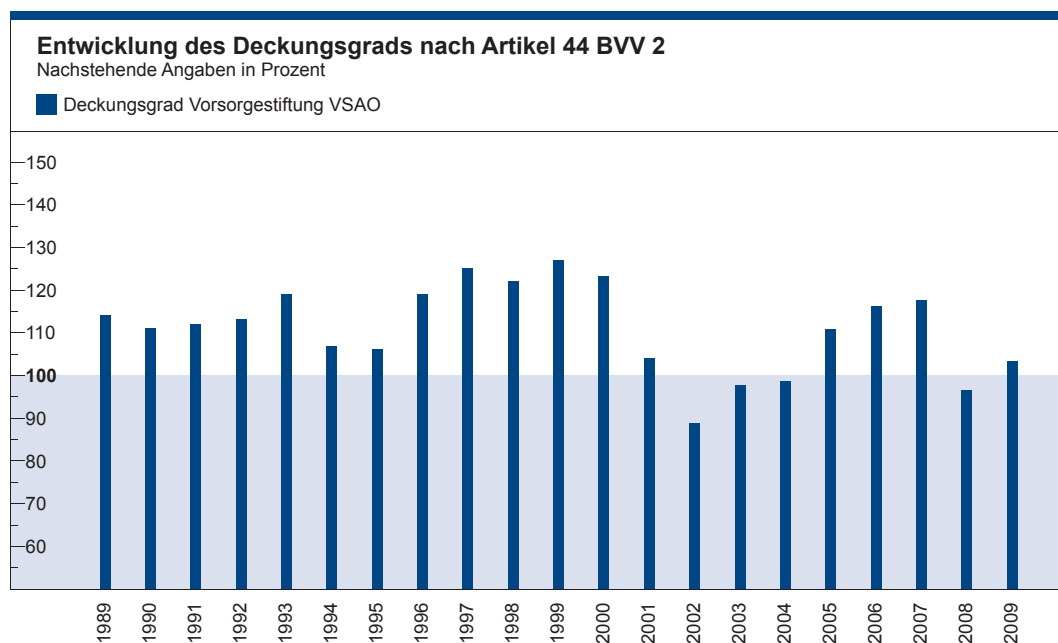
Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger soll die Kosten der kommenden Anpassung der technischen Grundlagen (2010/2011) finanzieren. Sie entspricht fünf Prozent des Vorsorgekapitals der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger.

Die Rückstellung für die Ergänzung auf dem Mindestbetrag FZL soll die Kosten für Austrittsleistungen von versicherten Personen tragen, welche nach Artikel 17 oder 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG) höher sind als das vorhandene Altersguthaben.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	2009	2008
Aktiven (Bilanzsumme)	1 363 099 184	1 176 391 289
Verbindlichkeiten	-2 986 812	-1 719 970
Passive Rechnungsabgrenzung	-99 879	-109 932
Arbeitgeberbeitragsreserven	-40 000	-40 000
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgevermögen netto	1 359 972 493	1 174 521 387
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 315 225 890	1 218 903 675
Deckungsgrad	103,4 %	96,4 %



6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich. Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	2009	2008
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	0	196 000 000
Bildung zulasten/Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	44 700 000	-196 000 000
Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	44 700 000	0
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve		
Risikominimum-Variante (12,3 Prozent)	154 000 000	149 000 000
Reservedefizit	-109 300 000	-149 000 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve		
Risikomaximum-Variante (20,0 Prozent)	250 500 000	243 000 000
Reservedefizit	-205 800 000	-243 000 000
Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	1 359 720 880	1 171 890 209
Vorhandene Wertschwankungsreserve		
in Prozent der Vermögensanlagen	3,29 %	0,00 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve ¹		
in Prozent der Vermögensanlagen	18,42 %	20,74 %

¹ Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf deren volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Mindestzielgrösse auf einem Sicherheitsniveau von 98 Prozent erreicht hat. Zur Ermittlung der erforderlichen Wertschwankungsreserve ist die finanzökonomische Methode (Value at Risk) anzuwenden.

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Liegenschaftsverzeichnis per 31. Dezember 2009

	Baujahr	Grundstückfläche in m2	Anzahl Liegenschaften					Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einsteilhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert TCHF	Versicherungswert TCHF	Mietzinseinnahmen TCHF	Rendite in Prozent	
			1 und 1/2 Zimmer	2 und 2 1/2 Zimmer	3 und 3 1/2 Zimmer	4 und 4 1/2 Zimmer	5 und 5 1/2 Zimmer									
Aarberg																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 450	4 200	329	6,04
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 260	3 900	318	6,05
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	-	4	5	7	3	19	-	22	41	5 390	4 302	325	6,04
Bern																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	-	4	-	-	10	2	5	17	1 773	2 100	127	7,18
Kollerweg 32	1964	1 136	1	-	1	1	-	-	2	1	35	38	3 691	3 979	238	6,45
Biel																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	-	1	9	6	4	20	-	36	56	7 200	7 175	432	6,01
Burgdorf																
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	-	50	93	12 527	11 410	705	5,63
Gland																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	-	-	2	18	-	20	-	30	50	7 800	5 279	497	6,38
Ipsach																
Schürlistrasse 24	2002	Miteigentum	1	-	-	-	1	1	2	-	2	4	550	1 317	27	4,84
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	-	-	3	6	3	12	-	16	28	3 900	3 000	234	6,00
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 890	2 625	172	5,94
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	-	1	3	1	3	8	-	8	16	2 900	2 575	174	6,01
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	8	16	2 940	3 170	176	6,00
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 970	2 750	178	5,99
Küngoldingen																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	-	2	4	6	2	14	-	18	32	3 946	3 921	269	6,82
Lyss																
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	-	-	4	8	-	12	-	16	28	4 325	2 950	259	6,00
Solothurn																
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	5 400	3 651	323	5,99
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	5 370	3 717	320	5,95
Villmergen																
Feldstrasse 7	2000	1 351	1	-	-	4	7	2	13	-	19	32	4 025	3 211	242	6,00
Feldstrasse 11	2001	1 438	1	-	-	2	3	9	14	-	27	41	4 630	3 763	279	6,03
Total			33	10	26	79	122	44	281	3	388	672	92 937	78 827	5 626	6,05

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m2

2) Total 3 604 m2

Strategische Depotstruktur (Asset Allocation)

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		31.12.2009	31.12.2008
Nominalwerte					
Liquidität	0,0	25,0	6,0	24,0	23,0
Hypotheken/Darlehen	0,0	8,0	3,0	1,7	2,5
Obligationen CHF	8,0	25,0	18,0	15,0	19,8
Obligationen Fremdwährungen	4,0	20,0	13,0	5,4	7,2
Total			40,0	46,1	52,6
Sachwerte					
Aktien Schweiz	8,0	20,0	14,0	15,4	14,4
Aktien Welt	8,0	24,0	16,0	16,5	12,7
Hedge Funds	0,0	1,0	0,0	0,0	0,4
Commodities	0,0	7,0	5,0	2,3	1,4
Private Equity	0,0	6,0	0,0	0,3	0,3
Immobilien	15,0	30,0	¹⁾ 25,0	19,4	18,2
Total			60,0	53,9	47,4
Total Nominalwerte/Sachwerte			100,0	100,0	100,0
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	37,0	31,9	27,4

1) Immobilien (direkt) 17 Prozent / Immobilien (indirekt) 8 Prozent

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2009 TCHF	31.12.2008 TCHF
Kurzfristige Anlagen	348 193	282 143
Obligationen Schweiz		
• Obligationen und ähnliche Papiere	190 008	219 948
• Wandel- und Optionsanlagen	0	1 150
• Gemischte Wertschriftenfonds	20 188	19 043
Obligationen Ausland		
• Obligationen und ähnliche Papiere Schweizer Franken	0	0
• Wandel- und Optionsanlagen Schweizer Franken	0	0
• Obligationen Fremdwährung	58 447	64 601
• Alternative Anlagen Fremdwährung	13 812	14 819
• Gemischte Fonds	0	0
Aktien Schweiz		
• Aktien und ähnliche Papiere	200 581	154 427
• Alternative Anlagen	0	0
Aktien Ausland		
• Aktien und ähnliche Papiere	219 649	147 613
• Alternative Anlagen	721	599
• Gemischte Fonds	1 400	1 502
Commodities		
• Futures	0	0
• Aktien und ähnliche Papiere	19 475	14 137
• Alternative Anlagen	6 012	0
Hedge Funds		
• Alternative Anlagen	0	4 138
Immobilien (Fonds)	63 763	61 110
Übrige Anlagen	0	0
Kapitalanlagen bei Versicherungen	0	5 000
Wertschriften	794 056	708 087
Festhypotheken	18 568	18 277
1. Hypothek variabel	3 801	4 241
2. Hypothek variabel	152	188
Hypothekaranlagen	22 521	22 706
Private Equity (Aktien und Darlehen)	5 042	16 207
Vermietete Liegenschaften	92 937	91 439
Immobilienbeteiligungen	41 863	41 864
Unbebaute Grundstücke	0	0
Angefangene Bauten	55 027	9 398
Mobile Sachanlagen	82	46
Liegenschaften und Sachanlagen	189 909	142 747
Langfristige Anlagen	1 011 528	889 747
Total Kapitalanlagen	1 359 721	1 171 890

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurde nicht mit derivativen Finanzinstrumenten gehandelt.

6.5 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

6.6 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 50, Absatz 4, BVV2

Im Bereich BVG-Anlagevorschriften gab es eine geringfügige Überschreitung der Begrenzung gemäss Art. 55e BVV2.

Aufgrund der gültigen Reglemente, insbesondere des Anlagereglements, und der Risikofähigkeit wurde von dieser Erweiterung der Anlagemöglichkeiten Gebrauch gemacht. Bei den Verantwortungsträgern ist das erforderliche Fachwissen vorhanden, und sie können die Risiken entsprechend einschätzen.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.7.1 Nettoerfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2009	2008
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	1 144 666	3 017 609
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	180 971	2 928 824
Nettokursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	625 762	-16 101 860
	1 951 399	-10 155 427

6.7.2 Nettoerfolg Obligationen	2009	2008
Zinsertrag	7 118 206	8 659 748
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	3 456 485	-6 670 919
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	4 547 021	-20 394 673
	15 121 712	-18 405 844

6.7.3 Nettoerfolg Aktien	2009	2008
Dividendenertrag	8 324 460	8 886 483
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	3 560 224	-5 901 231
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	85 877 881	-186 283 024
	97 762 565	-183 297 772

6.7.4 Nettoerfolg Commodities	2009	2008
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	3 283 479	-9 187 955
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
	3 283 479	-9 187 955

6.7.5 Nettoerfolg Private Equity	2009	2008
Ausschüttungen	0	0
Zinsertrag	41 855	188 301
Realisierte Kursgewinne und -verluste	-6 325 897	0
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
	-6 284 042	188 301

6.7.6 Nettoerfolg Hypothekendarlehen	2009	2008
Zinsertrag Hypothekendarlehen	651 322	744 155
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	651 322	744 155

Hypothekendarlehen werden an Versicherte der Vorsorgestiftung VSAO, Mitglieder des VSAO sowie deren nahe stehenden Personen gewährt. Die maximale Belehnung beträgt 75 Prozent des Verkehrswertes der Liegenschaft, davon bis 65 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Die Zinssätze werden periodisch vom Ausschuss für Anlagefragen festgesetzt.

6.7.7 Nettoerfolg Liegenschaften und Sachanlagen	2009	2008
Liegenschaftsertrag aus Mieten	5 596 299	5 272 760
Liegenschaftsaufwand	-1 155 040	-1 150 519
Auflösung Wertberichtigung auf Liegenschaften	0	0
Auflösung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	0	190 265
Bildung Wertberichtigung auf Liegenschaften	-1 729 430	-241 334
Bildung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	-2 482 000	-75 000
Zinsertrag	2 276 459	2 290 727
Realisierte Kursgewinne und -verluste	228 025	-32 153
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	7 369 635	-3 135 377
Abschreibungen auf Sachanlagen	-83 551	-46 377
	10 020 395	3 072 992

6.7.8 Nettoerfolg übrige Zinsen und Spesen	2009	2008
Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	-292 967	-308 124
Obligationen	-11 427	-34 721
Aktien	-99 574	-163 566
Commodities	-25 860	-10 864
Private Equity	0	0
Liegenschaften und Sachanlagen	-6 832	-2 977
	-436 660	-520 252

6.7.9 Nettoerfolg Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	2009	2008
Verwaltungsaufwand	-400 000	-400 000
Umsatzabgabe auf Wertschriften	-104 633	-137 891
Administrations-/Depot-/Custodygebühren	-238 777	-276 974
EDV-Lizenzen und Wartungskosten	-35 738	0
	-779 148	-814 865

Die Kosten für EDV-Lizenzen und Wartungskosten für die Vermögensanlage werden seit dem 1. Januar 2009 separat gebucht.

6.7.10 Performance der Vermögensanlage in Prozent	2009	2008
Liquidität	2,01	-2,65
Obligationen Schweiz	3,32	3,85
Obligationen Fremdwährungen	1,60	-15,09
Aktien Schweiz Blue Chips	22,56	-31,26
Aktien Schweiz Nebenwerte	17,14	-34,52
Aktien Ausland Blue Chips	22,88	-40,70
Aktien Ausland Nebenwerte	48,60	-46,84
Private Equity	0,22	-10,30
Commodities	26,16	-63,85
Hedge Funds	3,64	-24,70
BVG 1 / CSA Mixta	11,34	-13,92
Immobilienfonds und Beteiligungen	17,80	-1,16
Liegenschaften	6,69	6,17
Hypotheken/Darlehen	3,49	3,56
Performance auf dem Gesamtvermögen	11,35	-16,01

Performanceberechnung

Die Performance-Zahlen werden mit einem internen System der Credit Suisse Asset Management berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Methode berechnet, was der Markt-Konvention entspricht. Die zeitgewichtete Rendite wird berechnet, indem die Monatsrenditen multiplikativ verknüpft werden.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	2009	2008
Kontokorrente Immobilienbewirtschaftung	2 721 766	1 085 003
Diverse Debitoren	193 916	139 669
Verrechnungssteuer	1 671 007	1 990 984
	4 586 689	3 215 656

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2009	2008
Transitorische Aktiven	111 546	201 510
Marchzinsen	3 266 758	4 299 570
	3 378 304	4 501 080

7.3 Verbindlichkeiten	2009	2008
Kreditoren	870 887	124 981
Kontokorrent Sicherheitsfonds	750 000	730 000
Pendente Dienst- und -austritte	1 365 925	864 990
	2 986 812	1 719 971

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2009	2008
Transitorische Passiven	27 062	24 000
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	72 817	85 932
	99 879	109 932

7.5 Arbeitgeberbeitragsreserven	2009	2008
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	40 000	40 000
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	0	0
	40 000	40 000

7.6 Nicht technische Rückstellungen	2009	2008
Rückstellung für erhöhte Verzinsung	0	0
	0	0

7.7 Übrige Erträge	2009	2008
Bezugsprovision Quellensteuer	19 521	21 814
Gebühren Hypothekargesuche	600	600
Übriger Ertrag	344 808	373 886
	364 929	396 300

7.8 Verwaltungsaufwand (inklusive Vermögensverwaltung)	2009	2008
Personalaufwand	1 832 650	1 816 104
Sachaufwand	363 132	381 286
Versicherungsexperte	35 909	35 011
Anlagecontrolling/Revisionskosten	32 000	32 172
Abklärungskosten Leistungsfälle	46 243	31 024
Übriger Verwaltungsaufwand	284 625	272 206
	2 594 559	2 567 804

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

8.1 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt. Für die Investition «Man Investment» wurden Retrozessionen in der Höhe von 177 887 Schweizer Franken vereinbart.

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Artikel 44 BVV 2)

Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2009 103,4 Prozent.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurden keine Teilliquidationen vorgenommen.

9.3 Verpfändung von Aktiven (securities lending)

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven im Berichtsjahr.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Per Ende 2009 sind in drei Leistungsfällen Rechtsverfahren hängig. In der Zwischenzeit konnte ein Rechtsverfahren abgeschlossen werden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen
Stand 1. Januar 2010

Aargau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281
Gesundheitszentrum Fricktal, Rheinfelden	154	284
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277
Klinik Barmelweid, Barmelweid	157	283
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628
Kreisspital für das Freiamt, Muri	154	279
O.R. med. GmbH, Aarau	50	974
Pflegi Muri, Muri	154	292
Praxis Dr. Hlobil, Zofingen	40	972
Praxis Dr. Hornung, Safenwil	30	920
Praxis Dr. Simonett Ch., Frick	40	810
Praxis Dr. Simonett M., Frick	40	757
Praxis Dr. Strub, Magden	50	833
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928
Praxis Dr. Wicki, Nussbaumen	40	616
Psychiatrische Dienste Aargau, Brugg	153	278
Regionalspital Leuggern, Leuggern	154	289
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286
RehaClinic Zurzach, Zurzach	159	288
Spital Menziken, Menziken	185	291
Spital Zofingen, Zofingen	204	280
SUVA Rehabilitationsklinik, Bellikon	189	294

Appenzell Ausserrhoden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonale Psychiatrische Klinik Herisau, Herisau	150	274
Kantonales Spital Heiden, Heiden	150	615
Kantonales Spital Herisau, Herisau	150	271
Klinik am Rosenberg, Heiden	200	416

Basel-Landschaft	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Ita Wegmann Klinik, Arlesheim	30	264
Kantonale Psychiatrische Dienste, Liestal	190	263
Kantonsspital Bruderholz, Bruderholz	190	261
Kantonsspital Laufen, Laufen	190	266
Kantonsspital Liestal, Liestal	190	262
Medcontrol AG, Lausen	30	922
Praxis Dr. Häfliger AG, Binningen	40	901
Praxis Dr. Thurthaler, Muttenz	40	807
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888
Praxis Dr. Weber, Aesch	40	864
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265
Vista-Klinik, Binningen	40	456

Basel-Stadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260
Adullam-Stiftung, Basel	40	834
Bethesda-Spital Basel, Basel	148	255
Bürgerspital Basel, Basel	194	249
Crossklinik AG, Basel	40	783
Erwin Braun Stiftung, Basel	30	970
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel (Betriebsärztinnen/-ärzte)	40	258
Felix Platter-Spital, Basel	155	246
Gemeindespital Riehen, Riehen	194	571
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243
Interserve, Riehen	40	981
MECONEX, Basel	171	506
MEDGATE AG, Basel	194	722
Praxis Dr. Brüderlin, Basel	40	792
REHAB Basel AG, Basel	194	510
Schmerzkl. Kirschgarten, Basel	30	802
St. Claraspital AG, Basel	144	248
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602
Universitätsspital Basel, Basel	155	241
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Alters- und Pflegeheim Wattenwil, Wattenwil	40	842
ARUD Biel, Biel	109	185
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659
City Notfall AG, Bern	30	908
FMI AG, Bezirksspital Oberhasli, Meiringen	109	170
FMI AG, Spital Frutigen, Frutigen	109	194
FMI AG, Spital Interlaken, Unterseen	109	168
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172
Inselspital Bern, Bern	127	188
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795
Klinik Beau-Site AG, Bern	113	171
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204
Klinik Linde AG, Biel	40	209
Klinik SGM, Langenthal	40	207
Klinik Sonnenhof AG, Bern	109	177
Klinik Südhang, Kirchlindach	40	976
Lindenhofspital, Bern	40	702
Medas Gmbh, Spital Interlaken, Interlaken	40	906
mediX bern AG, Bern	30	946
Mondial Service Switzerland AG, Bern	40	716
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812
Praxis Bubenberg AG, Bern	30	819
Praxis Dr. Bieri, Langnau i.E.	40	905
Praxis Dr. Burke, Thun	50	904
Praxis Dr. Christen, Thun	40	646
Praxis Dr. Hefti, Langenthal	40	993
Praxis Dr. Isenschmid, Aarwangen	50	897
Praxis Dr. Keller, Bern	40	851
Praxis Dr. Koch, Biel	50	966
Praxis Dr. Rentsch / Müller, Grindelwald	50	700
Praxis Dr. Rothenbühler, Lyss	40	869
Praxis Dr. Schmid, Belp	50	838
Praxis Dr. Uehlinger, Wasen i.E.	40	975
Praxis Dr. Wirz und Keller, Belp	50	1003
Praxis Dr. Wyss, Langenthal	40	761
Privatklinik Reichenbach, Meiringen	30	433
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189
Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay	127	417
Psychiatrische Klinik Münsingen, Münsingen	127	417
Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern	127	417
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881
Regionalspital Emmental, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933
Salem-Spital, Bern	200	858
Schönberg Gunten, Gunten am Thunersee	40	805
Spital Aarberg, Aarberg	109	192

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Spital Netz Bern AG, Spital Münsingen, Münsingen	118	176
Spital Netz Bern AG, Spital Riggisberg, Riggisberg	117	198
Spital Netz Bern AG, Spital Tiefenau, Bern	117	190
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler, Bern	117	175
Spital Thun-Simmental AG, Thun	109	167
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166
Stiftung WHM, Bern	188	631
swissmedic, Bern	40	203
Universität Bern, Bern	127	417
Universität Bern, Drittkredite, Bern	127	417
Wysshölzli, Herzogenbuchsee	40	525

Freiburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Freiburg	142	229

Glarus	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Glarus, Glarus	135	221

Graubünden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Gynécologie Suisse, Samedan	30	959
Kantonsspital Graubünden, Chur	167	329
Ospidal Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657
Praxis Dr. Bergamin, Valbella	50	997
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809
Regionalspital Prättigau, Schiers	167	338
Regionalspital Surselva, Ilanz	202	328
Spital Davos, Davos Platz	40	539
Spital Oberengadin, Samedan	167	330
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336
Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel	100	335

Jura	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hôpital du Jura, Delémont	203	886

Luzern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
AAO AG, Sursee	40	437
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214
Luzerner Kantonsspital, Luzern	129	212
Luzerner Psychiatrie, St. Urban	129	215
Medical Imaging AG, Luzern	30	931
Patienten-Heimversorgung, Luzern	40	917
Permanence Medical Center, Luzern	50	806
Praxis Dr. Estermann, Schötz/Dorfchärn	50	515
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217
SolidarMed, Luzern	130	216

Neuenburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CNP, Marin-Epagnier	40	998
Fondation ADMED, Cernier	40	455
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960

Nidwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224

Obwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223
Tageschirurgie AG, Sachseln	40	973

Schaffhausen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Klinik Belair, Schaffhausen	30	270
Klinik Belair, Schaffhausen	200	988
Praxis Dr. Dieterle, Stein am Rhein	40	978
Praxis Dr. Craviolini R. und U., Hallau	40	968
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268

Schwyz	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Aeskulap Klinik, Brunnen	134	801
Gemeinschaftspraxis Vogt und Auf der Mauer, Steinen	40	977
KJPD Schwyz, Goldau	139	767
Praxis Dr. Eyrich, Lachen	30	945
Praxis Dr. Schmidt, Einsiedeln	40	889
Regionalspital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891
Sozialpsychiatrischer Dienst, Goldau	139	645
Spital Lachen AG, Lachen	134	219
Spital Schwyz, Schwyz	134	220

Solothurn	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Frauenpraxis Runa, Solothurn	40	875
Praxis Dr. Kurt, Solothurn	40	882
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903

St. Gallen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bürgerspital St. Gallen, St. Gallen	162	319
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil	187	503
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206
Kantonale Laboratorien St. Gallen, St. Gallen	162	303
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302
Klinik Valens, Valens	163	312
Lungenliga St. Gallen, St. Gallen	30	900
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317
Praxis Dr. Abraham, Wattwil	40	954
Praxis Dr. Wiedersheim, St. Gallen	30	930
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309
Spital Altstätten, Altstätten (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	308
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305
Spital Uznach, Uznach (Region Linth)	162	304
Spital Walenstadt, Walenstadt (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	311
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852
Verein David, St. Gallen	40	763

Thurgau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Clienia Littenheid AG, Littenheid	40	325
Humaine Klinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	40	504
Kantonale Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324
Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322
Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748
Praxis im Klosterhof, Kreuzlingen	40	962
Thurgauer Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218

Waadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364
Centre Pluridisciplinaire d'Oncologie, Lausanne	195	377
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462
Hôpital du Chablais, Aigle	169	370
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359
Hôpital Riviera, Vevey	169	358
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349

Wallis	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Air-Glacières SA, Sion	40	943
Berner Klinik Montana, Montana-Vermala	199	383
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673

Zug	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Molecular Partners AG, Cham	30	867
Zuger Kantonsspital, Baar	30	404

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841
Arbeitsgruppe Unfallmechanik, Zürich	40	911
ARUD Zürich, Zürich	50	165
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155
Genes-4U AG, Zürich	30	837
GZO AG Spital Wetzikon, Wetzikon	100	125
Hinderer Holding AG, Oetwil am See	104	140
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90
Kinderspital Zürich, Zürich	100	120
Klinik am Zürichberg, Zürich	50	152
Klinik Hirslanden AG, Zürich	200	436
Klinik Susenberg, Zürich	40	569
Lungenzentrum Hirslanden, Zürich	30	890
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872
mediX zürich AG, Zürich	171	811
NICER, Zürich	40	999
Paracelsus-Spital, Richterswil	105	141
Praixs Dr. Jaenicke, Zürich	50	961
Praxis Dr. Angele, Elgg	40	662
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672
Praxis Dr. Bircher, Wetzikon	30	750
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939
Praxis Dr. Graf, Zürich	30	953
Praxis Dr. Güntensperger, Bülach	40	1002
Praxis Dr. Hafner, Horgen	40	983
Praxis Dr. Kägi, Zürich	40	979
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671
Praxis Dr. Landolt, Adliswil	40	992
Praxis Dr. Sorg, Wallisellen	30	887
Psychiatriezentrums Rheinau, Rheinau	102	87
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156
Sanatorium Kilchberg, Kilchberg	103	139
Schulthess Klinik, Zürich	100	124
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich	100	123
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Zürich	30	500

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427
Spital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119
Spital Bülach, Bülach	100	111
Spital Limmattal, Schlieren	100	153
Spital Männedorf, Männedorf	100	122
Spital Uster, Uster	100	116
Spital Zimmerberg, Horgen	100	112
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114
Städtärztlicher Dienst, Zürich	107	147
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146
Stadtspital Waid, Zürich	107	145
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452
Universität Zürich, Zürich	101	927
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121
Universitätsspital Zürich, Zürich	102	85
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949
VSAO Sektion Zürich, Uster	30	877
Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg-Wald	100	127

Deutschland	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Max-Planck-Gesellschaft, Halle	30	980
Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen	40	969



Tel. 031 327 17 62
Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Kontrollstelle

an den Stiftungsrat der

Vorsorgestiftung VSAO, Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Vorsorgestiftung VSAO für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 18. Mai 2010

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

Jakob Burkhard
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.